

**Beschluss  
des FDP-Landesvorstandes  
am 30. Oktober 2006 in Düsseldorf**

**Für faire und leistungsgerechte Arbeitsmarktreformen**

Der FDP-Landesvorstand NRW spricht sich für eine faire und leistungsorientierte Arbeitsmarktreform aus und bittet die FDP-Landtagsfraktion und die Mitglieder der NRW-Landesregierung sich für folgende Änderungen im Rahmen einer Bundesratsinitiative einzusetzen.

1. Mehr Bündnisse für Arbeit in den Betrieben ermöglichen. Ein wesentliches Hemmnis für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen ist die begrenzte Entscheidungsbefugnis in den Betrieben. Wenn Geschäftsführung und Betriebsrat sich gemeinsam auf abweichende Regelungen vom Flächentarifvertrag verständigen und 75 Prozent der Belegschaft diesem zustimmen, um Arbeitsplätze zu sichern, etwa durch eine verlängerte Wochenarbeitszeit, muss dies rechtlich ermöglicht werden. Deshalb ist eine Änderung von Betriebsverfassungsgesetz und Tarifvertragsgesetz zwingend erforderlich, um mehr Bündnisse für Arbeit in den Betrieben zu ermöglichen.
2. Der FDP-Landesvorstand bekräftigt seine Haltung, dass eine Überarbeitung der Hartz-Gesetze notwendig ist: Zum einen muss die Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes stärker an die Dauer der Beitragszahlung gekoppelt und dementsprechend gestaffelt werden, ohne dass neue Frühverrentungsanreize oder Beitragssteigerungen entstehen. Zum andern muss beim Bezug des Arbeitslosengeldes II das, was die Menschen sich zur Altersvorsorge zurückgelegt haben, stärker als bisher anrechnungsfrei gestellt werden.
3. Organisation der Arbeitsvermittlung. Die ARGE n aus Arbeitsagentur und Kommunen sind nicht richtig funktionsfähig. Geteilte Zuständigkeiten und Abgrenzungsprobleme zwischen ARGE und Kommunen behindern die Arbeit – zum Nachteil der Hilfebedürftigen. Die Arbeitsvermittlung soll deshalb kommunalisiert werden.
4. Wirkungsvolle Inanspruchnahme der Sanktionsmöglichkeiten. In jenen Fällen, in denen Arbeitsangebote mutwillig abgelehnt werden, müssen die schon heute vorhandenen Sanktionsmöglichkeiten zukünftig besser ausgeschöpft werden.